

[1]634 Dezember 11., [Abtei] Wettingen A
 SCHREIBEN VON JOHANN JAKOB LANZ AN HPTM. UND AMMANN BEAT II.
 ZURLAUBEN, ZUG

Lanz meldet den Erhalt von Zurlaubens Schreiben und teilt diesem mit, dass er umgehend nach Wettingen ins Dorf gegangen sei und dort den [ihm angetragenen] Wein persönlich gekostet habe. Seinem Dafürhalten nach sei dieser sowohl "an der farb" als auch dem "gust" nach von guter Qualität. Der Saum gelte 14 1/2 gute Gulden. Der Kaufpreis sei bar zu erlegen. Im übrigen möchte er ihn darauf aufmerksam machen, dass die Weinpreise wohl eher steigen denn fallen dürften. Sollte er also an einem Kauf interessiert sein, möge er ihn dies umgehend wissen lassen.

"Der herr [Zurlauben], Jst dem Gotthuss Wettingen 114 gtgl. 36 ss schuldig verblyben. daran sind Anno 1633 20 gtgl. abgelegt worden, von dess herren Zinsslüthen Zu Wettingen [nämlich von Jungheini Meyer und Hans Schwyzer] der verschinen Martini verfallne Zinss, soll nach dess herren begehren, auch davon abgerechnet werden."

Original, mit Siegel - AH 4, 118-119 - Blatt 118^v und 119^r leer

[1]635 März 3., Baden A
 SCHREIBEN VON JOHANN JAKOB LANZ AN HPTM. UND AMMANN BEAT II.
 ZURLAUBEN, ZUG

Sein vom 16. Februar datiertes Schreiben habe er gestern, den 2. ds., erhalten. In der Folge habe er sofort "den hanss Stümpfli genant Schwytzer von Wettingen Zuo mir geforderet [und] dess herren [Zurlauben] begehren Selbsten vorgewysen. Aber Selbiger Thuedt sich dess Langen ufzugs beklagen, der wein habe sidthar geschwinen, der Saum wein seye Jme auch anderst nit feil, alss umb 15 gtgl." Dabei habe sich Schwyzer erst noch Barzahlung ausbedungen und bemerkt, "der Wein seye an Jm selbst gerecht, und guet".

P.S. Der Wein "ligt Zu Wettingen im dorff in ... Schweitzers huss daselb-